

Rede GR Drucksache G-15/192 am 15.12.2015 „Forum Weingarten“

G. Schrempp

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren

Die Fraktion Freiburg Lebenswert/Für Freiburg hat sich im vergangenen Jahr sehr ausführlich mit dem Thema „Forum Weingarten“ auseinandergesetzt. Wir haben mehrfach Gespräche mit den Vorständen des Forums und des Bürgervereins geführt. Wir sind aber auch von Privatpersonen aus Weingarten, die sowohl im Forum als auch im Bürgerverein Mitglied sind, eingeladen worden und haben uns ihre Sorgen um den Stadtteil Weingarten schildern lassen.

In der vergangenen Woche haben uns – ich nehme an, die anderen Gemeinderatsmitglieder ebenfalls – eine unglaubliche Anzahl von Briefen und e-mails erreicht, die allesamt auf die gleichen Autoren oder den gleichen Autor zurückgehen, die Mails waren sogar absolut identisch. Daher bedanken wir uns, dass uns alle Standpunkte und Informationen ausführlichst zur Verfügung gestellt wurden, sodass wir uns ein von allen Seiten ausreichend beleuchtetes Bild machen konnten.

Um was geht es eigentlich? In Weingarten bestehen unbestritten Probleme, die es aber in anderen Stadtteilen – ich nenne hier Landwasser, Brühl-Beurbarung, Stühlinger – ebenfalls existieren. In keinem anderen Stadtteil existiert eine solche Dichte an Sozialeinrichtungen wie in Weingarten, trotz vorhandener ähnlicher Probleme in den anderen Stadtteilen. In allen Stadtteilen arbeiten soziale Einrichtungen und Bürgervereine gut zusammen zum Wohle des Stadtteils. Das ist offensichtlich in Weingarten nicht so, sehr zurückhaltend formuliert. Ich habe in vielen Gesprächsrunden Probleme angesprochen, die ich persönlich erlebt habe oder die mir von Betroffenen geschildert wurden. Jedes Mal wurde mir auf das Heftigste widersprochen oder ich habe zu oft Formulierungen gehört wie „dafür sind wir nicht zuständig“. Es besteht also eine Diffusion der Zuständigkeiten, also müssen die Aufgaben konkretisiert werden.

Aus meiner persönlichen Erfahrung nach 50 Jahren Öffentlicher Dienst ist es für mich absolut selbstverständlich, dass klare Zuständigkeiten formuliert werden müssen. So arbeiten Tausende Lehrer, Erzieher, Ausbilder in den verschiedensten Verwaltungsebenen. Die Funktion und nicht der eigene Standpunkt muss entscheidend sein für professionell Tätige im Stadtteil. Und genau das tut das Eckpunktepapier. Dass hier von Maulkorb oder Einengung der sozialen Aufgaben die Rede ist, kann ich nicht nachvollziehen. Bei jedem Konflikt im Stadtteil, den Bewohner nicht selbst lösen können, hat das Forum die Aufgabe, vermittelnd und unterstützend einzugreifen. Genau so ist es im modifizierten Eckpunktepapier auch formuliert. Die bezahlten Mitarbeiter des Forums haben aber nicht die Aufgabe, im Stadtteil in ihrer Funktion als Sozialarbeiter politisch zu agieren, das muss den politischen Parteien vorbehalten sein.

Quartiersarbeit muss aus unserer Sicht Menschen erreichen, vor allem muss sie in einem Stadtteil wie Weingarten integrieren. Zweifellos hat das Forum hier gute Ansätze, aber es gibt wie so oft auch hier Möglichkeiten zur deutlichen Verbesserung. Ich habe – wie oben erwähnt – Parallelgesellschaften in Weingarten gesehen und solche Zustände bin ich, sind wir nicht bereit zu akzeptieren. Durch eine „aufsuchende Sozialarbeit“ muss Zugang zu Menschen geschaffen werden, die bisher schwer erreichbar sind.

Also: Regeln, Vorhabenplan, Jour fixes, Verpflichtungen, Nachfragen, Prinzipien und Steuerung sind für mich die pure Selbstverständlichkeit. So wird das an Schulen, in Kitas, in Firmen, in Verwaltungen gehandhabt. Und genau das ist aus unserer Sicht auch beim Forum Weingarten möglich.

Weil es hier keineswegs um einen übereilten Beschluss handelt, und aus allen genannten Gründen setzen wir uns nicht für eine Absetzung des Tagesordnungspunktes „Forum Weingarten“ ein. Wir befürworten das Eckpunktepapier.

Vielen Dank !